



FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90403 Nürnberg

*SoZA*

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>	
<b>30. APR. 2015</b>	
1 Zur Kts.	2 Zur Stellungnahme
3 Zur Stellungnahme	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
5 Schritt vorlegen	

**Flüchtlingsunterkunft für LGBTI und schutzbedürftige Frauen**

*Kopie: Ref. III, BgAII, BgAIB*

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stadtratsfraktion Nürnberg**

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091  
Fax: (0911) 231-2930  
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 30.04.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

es ist davon auszugehen, dass sich unter den Flüchtlingen, die momentan in Nürnberg ankommen, rund fünf Prozent homo-, bi- und transsexuelle beziehungsweise transidente Menschen befinden. Es gibt Berichte, dass in deutschen Sammel- bzw. Gemeinschaftsunterkünften, ähnlich wie in den großen Refugee-Camps in den Herkunfts- und Durchgangsländern, ein hohes Gewaltpotential, vor allem gegenüber schwulen Männern herrscht. Es geht im einfachsten Fall „nur“ um Ausgrenzung, reicht aber bis zu offener Bedrohung und Verprügeln. Zudem gibt es auch Berichte, die von einem unsensiblen Umgang des Personals in Unterkünften und Ämtern sprechen.

Eine weitere besonders schutzbedürftige Gruppe sind alleinstehende Frauen, ob mit oder ohne Kindern. Auch sie sind im Besonderen von Gewalt in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften betroffen. Sie wissen oft nicht, an wen sie sich in einer Notlage wenden könne, unabhängig von den vorhandenen Sprachproblemen. Leider kommt es immer wieder dazu, dass diese Schutzlosigkeit ausgenutzt wird.

Obwohl die Stadt und die ehrenamtlichen UnterstützerInnen bereits sehr viel leisten, um den Zustand in den Unterkünften so gut wie möglich zu machen, erachten wir es als sinnvoll, sowohl eine Unterkunft nur für LGBTI und eine für alleinstehende Frauen einzurichten. Aus diesem Grund stellen wir folgenden

**Antrag:**

Die Stadt richtet je eine Gemeinschaftsunterkunft für LGBTI-Flüchtlinge und schutzbedürftige Frauen ein und stellt entsprechend geschultes Personal bereit. Erfahrene Initiativen, wie beispielsweise Fliederlich e.V. und z.B. das Internationale Frauencafe begleiten diesen Prozess.

Mit freundlichen Grüßen

Eike Leo  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende